Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz

Band: 82 (1990)

Nachruf: Zum Gedenken an Dr. phil. Wilhelm Emanuel Keller-Hitz : alt Staatsarchivar, Präsident des HVKS 1959-1977

Autor: Kälin, Wernerkarl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

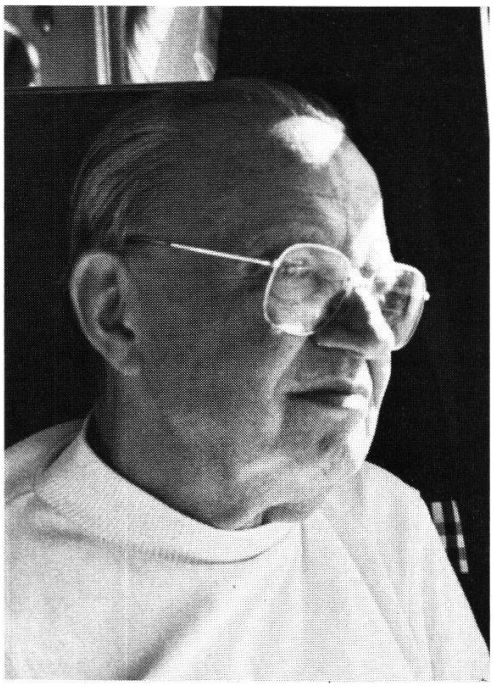
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Gedenken an
Dr. phil. Wilhelm Emanuel Keller-Hitz
alt Staatsarchivar, Präsident des HVKS 1959—1977



Am 12. Mai 1990, anläßlich der Geschichts- und Kunstfahrt nach Stans und Engelberg, weilte Dr. Willy Keller letztmals im Kreise der Schwyzer Geschichtsfreunde. Viele, welche ihn lange nicht mehr gesehen hatten, waren überrascht, wie angeschlagen seine Gesundheit war. Wohl hatte mancher Kenntnis davon, daß er sich in den letzten Jahren mehrmals chirurgischen Eingriffen hatte unterziehen müssen. Aber sein Geist war wach geblieben, manchmal spritzig und angriffig.

Am 30. August — nach einem von ihm ersehnten Aufenthalt im sonnigen Tessin — ereilte der Tod unseren langjährigen Vereinspräsidenten und unser Ehrenmitglied. Am 4. September geleiteten Angehörige und Freunde seine sterblichen Überreste auf den Gottesacker zu Schwyz und nahmen am Gedenkgottesdienst in der St. Martinskirche teil.

Willy Keller wurde am 20. Februar 1911 in Frauenfeld als zweitältester Sohn einer Lehrersfamilie geboren. Dort wuchs er zusammen mit acht Geschwistern, sechs Buben und drei Mädchen, auf. Die Eltern ließen ihre Kinder trefflich ausbilden: zwei der Söhne wurden Ingenieure, einer Redemptorist — er starb bereits 1950 in Bolivien. Auch Willy durfte studieren. Er machte 1923 bis 1931 bei den Jesuiten an der Stella Matutina in Feldkirch das Gymnasium, wo er gemäß einem Sonderstatut die eidgenössische Matura ablegen konnte. Dann begann Keller im Wintersemester 1931/32 in Zürich bei den Professoren Meyer, Nabholz und Gagliardi das Geschichtsstudium und hörte bei Ermatinger und Faesi deutsche Literatur, bei Escher Kunstgeschichte.

Im Frühjahr 1932 trat der junge Thurgauer in Tisis bei Feldkirch ins Noviziat der Jesuiten ein, studierte dann 1933 bis 1936 in Pullach bei München scholastische Philosophie, die er mit dem Lizentiatsexamen abschloß. Frater Keller übertrugen die Obern 1936 bis 1938 eine Präfektur an der Stella, darauf begann er in Innsbruck das Theologiestudium. Als er 1939 durch die Nationalsozialisten ausgewiesen wurde, wechselte er an die Gregoriana in Rom. Bei Kriegsausbruch kam

der Studiosus in die Schweiz zurück und tat um die drei Monate Aktivdienst, um dann für das Wintersemester 1939/40 erneut nach Rom zu gehen. Nach hartem inneren Ringen — er hat über jene Zeit selten gesprochen — entschied er sich, auf das weitere Theologiestudium zu verzichten und wählte den Laienstand. Behalten hat er aber zeitlebens die von den Jesuiten geprägte Religiosität und den Willen zur Gelehrsamkeit.

So nahm Keller im Sommer 1940 das Geschichtsstudium in Fribourg bei Professor Oskar Vassella wieder auf. Weitere seiner Lehrer waren Schnürer, Foerster, Obermaier usw. Damals trat er der Studentenverbindung «Renaissance» bei. 1944 schloß Willy Keller sein von vielen Diensttagen als Festungs-Artillerist am Gotthard unterbrochenes Studium mit dem Doktorat ab. Die Dissertation widmete er dem Schicksal des thurgauischen Benediktinerklosters Fischingen in den Jahren 1500 bis 1700.

Es war für Dr. Willy Keller nicht leicht, eine Stelle zu finden. Er arbeitete für einige Monate beim Staatsarchiv St. Gallen, war 1946 bis 1949 Fachredaktor für Geschichte am «Schweizer Lexikon», erteilte zwischendurch Latein und vertiefte im Selbststudium sein Wissen.

1946 heiratete Keller Ella Hitz, die ihm über die Jahre hinaus eine treue, hilfreiche Gattin war und drei Söhne schenkte, von denen zwei früh verstarben; Christoph blieb die Freude seiner Eltern. Frau Keller half in jenen schweren Jahren mit, den Lebensunterhalt für die Familie sicherzustellen.

Als am 26. September 1950 Dr. Anton Castell starb, wurde die Stelle eines Staatsarchivars des Standes Schwyz frei. Keller meldete sich und wurde mit Amtsantritt 1. Dezember am 22. November 1950 aus 14 Bewerbern vom Regierungsrat für dieses Amt gewählt.

Dr. Willy Keller war Staatsarchivar, Leiter des Bundesbriefarchivs und der Kantonsbibliothek, eine Aufgabe, die er viele Jahre allein zu bewältigen hatte. Im Frühling 1962 wurde ihm in Josef Keßler († 1973) eine Hilfe gegeben. Doch Keßler musste in der Folge hauptsächlich für archäologische Untersuchungen eingesetzt werden. So blieb Keller die Hauptlast seines Amtes allein zu tragen. 1971 wurde ihm Dr. Theophil Fritz Wiget als Adjunkt an der Kantonsbibliothek zugeteilt, die 1970 im Erdgeschoß des AHV-Gebäudes neu eingerichtet wurde.

Als zusätzliche Aufgabe gehörte zum Staatsarchiv die Denkmalpflege. Keller war 1968—1976 Mitglied der kantonalen Kommission für Heimatschutz und Denkmalpflege, welche er bis 1972 präsidierte, d.h. bis diese der Kommission für Umweltschutz eingegliedert wurde.

Der Schwyzer Museumsgesellschaft trat Keller 1952 als Konservator bei, um nach dem Tode des Gründers, Max Felchlin, 1970 deren Präsidium zu übernehmen. Er gehörte als Gründermitglied der Radiogesellschaft des Kantons Schwyz an (Präsident 1965—1970), war 1968 bis 1976 im Zentralvorstand der «Schweizerischen Bundesfeierspende», ebenso Vorstandsmitglied der «Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte».

Für die Vereinigung Schweizer Archivare, deren Mitglied er 1951 wurde, organisierte Dr. Keller die Jahrestagung 1952 in Schwyz. Dabei hielt er das Referat

«Aus der Geschichte des Schwyzer Staatsarchivs». 1955 wählte man ihn zum Aktuar, Sekretär und Kassier; das Amt eines Kassawarts behielt er bis 1965 bei.

Uns Schwyzer Geschichtsfreunde interessiert aber das Schaffen im HVKS. Dr. Willy Keller trat dem Verein 1951 bei und übernahm 1959 als Nachfolger von Ständerat Dr. Dominik Auf der Maur das Präsidium. Er behielt es bis zur Jubiläumsveranstaltung 1977 bei. Damals ernannte ihn die Versammlung im Kantonsratssaal zu Schwyz unter Applaus zum Ehrenmitglied.

Keller schrieb im Laufe seiner Präsidialzeit mehrere Artikel für die «Mitteilungen», redigierte das Vereinsheft, fand für die Jahresversammlungen stets versierte Referenten und hinterließ uns die Vereinsgeschichte 1877—1977.

Im Historischen Verein der V Orte, zu dem er 1951 stieß, saß er im Vorstand, verfaßte die Bibliographie des Kantons Schwyz und wurde 1977 mit der Ehrenmitgliedschaft bedacht.

Über seine Arbeit schrieb Dr. Keller: «Ich habe mich nie als Wissenschafter betrachtet, sondern nach dem Motto zu handeln gesucht: Der Archivar ist der Kärrner der Wissenschaft.» Seine große Freude und der Stolz für ihn war das Bundesbriefarchiv, wo er «einige tausend Zuhörer, Junge und Alte, Hochgestellte und liebes Volk durch den Saal» führen und die Eigenheiten und Kostbarkeiten eidgenössischer Geschichte darlegen durfte.

Bei historisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzungen (z.B. 1969) verstand Keller gekonnt die scharfe Klinge zu kreuzen und seine Argumente klar darzulegen. Auch bei anderen Gelegenheiten hat er die eigene Meinung manchmal präzise geäußert. Wir wollen uns hier aber gern an das alte Wort halten: «De mortuis nihil nisi bene — Über die Toten nichts denn Gutes.»

Der Historische Verein des Kantons Schwyz dankt seinem ehemaligen Präsidenten für alles, um was er sich gemüht hat, und will dem Heimgegangenen ein gutes Andenken bewahren.

Wernerkarl Kälin

Bibliographie des Dr. phil. W. E. Keller

I. In Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz

— Theodor von Reding, Lebensbild eines Schweizer Offiziers in Fremden Diensten, 1755—1809	Heft 54/1961
— Die Kapitulationsurkunde der Schwyzer 1798.	Heft 55/1962
— Die junge Eidgenossenschaft und der Morgartenkrieg (Offizielle Festgabe des Regierungsrates zur Morgartenfeier 1965)	Heft 58/1965
— Blätter aus der Steiner Geschichte	Heft 61/1968

- Kleine Beiträge:
  - Römerfund bei Rickenbach ob Schwyz von 1857
  - Stücke aus der Burgunderbeute in Schwyz
  - Ein altes Verkehrszeichen im Kanton Schwyz — Heft 62/1969
- Die archivalische Überlieferung von Mülinen — Heft 63/1970
- Rückblick auf 25 Jahre Museumsgesellschaft — Heft 64/1971
- Bau-Chronik der Pfarrkirche St. Martin in Schwyz — Heft 65/1972
- Die Dokumente in der Turmkugel von St. Martin in Schwyz — Heft 66/1974
- Hundert Jahre Historischer Verein des Kantons Schwyz (1877—1977) mit Beilagen:
  - Chronik der Jahresversammlungen und der Referate
  - Verzeichnis der Beiträge in den «Mitteilungen HVKS» (Heft 1 bis 69)
  - Liste der Vorstandsmitglieder 1877—1977
  - Mitgliederliste, Stand 1.9.1977 — Heft 69/1977
- Geschichtsschreibung im Lande Schwyz von Rudolf von Radegg bis heute — Heft 70/1978
- Kardinal Peraudi in Schwyz und seine Reise über den Gotthard — Heft 74/1982
- Zur Geschichte des Staatsarchivs Schwyz von 1848—1976 — Heft 75/1983
- In Memoriam Dr. Alois Rey, Schwyz — Heft 79/1987

II. Andere Publikationen (Auswahl):

- Die Benediktinerabtei Fischingen im Zeitalter der Glaubensspaltung und der katholischen Reform, 1500—1700 (Dissertation). Beiheft 3 der Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte
- Schweizer Biographisches Archiv. 6 Bände, 1952—58 (Redaktion)
- Schweizer Lexikon. Band 3—7 (Fachredaktion Geschichte)
- 100 Jahre Spinnerei Ibach, 1858—1958, Schwyz 1958
- Rat und Geistlichkeit in Schwyz im 16. und 17. Jahrhundert (Festschrift für Prof. O. Vasella), 1964
- Die Wallfahrt in Schwyzer Ratsprotokollen im 16. und 17. Jahrhundert. Heft 55 der Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte. Ebenso Beilage «Das alte Einsidlen», Einsiedler Anzeiger 1961
- Zwyeriana, Beitrag zum 300. Todestag von Sebastian Peregrin Zwyer. Historisches Neujahrsblatt des Kantons Uri, 1962
- Uri im 16. Jahrhundert bis Mitte des 19. Jahrhunderts. In: Uri, Land am Gotthard, 1965
- Kleine Bibliotheksgeschichte von Schwyz, 1969
- Die Bundesbriefe zu Schwyz. In: Nachrichten aus der Vereinigung schweiz. Bibliothekare, 1969
- Sinn und Unsinn der Kritik an der schweizerischen Bundesgründung. In: Einsiedler Anzeiger, 1969
- Die Bedeutung der Schlacht am Morgarten für die Entwicklung der Eidgenossenschaft. In: Schweizer Schule, 1965
- Wie ein deutscher Professor vor bald 200 Jahren den Kanton Schwyz bereiste und was er darüber zu schreiben wußte. In: Illustrierter Staatskalender 1962/63
- Tellmuseum im Wattigwiler Turm zu Bürglen, in verschiedenen Zeitungen
- Die Entdeckung in der Pfarrkirche Schwyz (Bilder von Conrad Wenger). In: Vaterland, 1966

- Die Bezirke des Kantons Schwyz. In: 156. Geschäftsbericht Sparkasse der Gemeinde Schwyz, 1967
- Eine Bibliotheksgesellschaft in Schwyz 1823, 1967
- Vom alten Seewen. In: Festschrift zur Weihe der neuen Kirche, 1961
- Die Fahnen des Bundesbriefarchivs Schwyz. In: Thurgauer Volkszeitung, 1957
- Der Thurgau und die Innerschweiz. Zum 500jährigen Jubiläum der Zugehörigkeit des Thurgaus zur Eidgenossenschaft. In: Vaterland, Ostschweiz, 1960
- Die ersten Schwyzer Studenten an der Universität Basel. Zur 500-Jahrfeier 1460—1960. Schwyzer Zeitung / Bote der Urschweiz, 1960
- Die Kapuziner im Lande Schwyz. Notizen aus alten Ratsprotokollen und Säckelmeisterrechnungen. Schwyzer Zeitung, 1953
- Die jubilierenden Mediationskantone 1803—1953. Schwyzer Nachrichten, 1953
- 150 Jahre Kanton Thurgau, Thurgauer Volkszeitung, 1953
- Schwyz und die Gotthardbahn, Schwyzer Lokalzeitungen, 1955
- St. Franz Xaver im Lande Schwyz, Schwyzer Nachrichten, Beilage, 1953
- Schaffhauser Bundesjubiläum 1501—1951, Schwyzer Nachrichten, 1951
- Die Fahnen des Bundesbriefarchivs zu Schwyz, o.J.
- Zug 600 Jahre eidgenössisch, Thurgauer Volkszeitung, 1952
- Glarus 600 Jahre im Bund der Eidgenossen, Thurgauer Volkszeitung, 1952
- Frauen an der Schwyzer Landsgemeinde, NZZ, 1972
- San Carlo Borromeo, Einsiedler Anzeiger, Beilage, 1984
- Das Bundesbriefarchiv in Schwyz. In: Bau. Schweiz. Polierzeitung, 1968
- Notizen zur Bau- und Wirtschaftsgeschichte von Schwyz (Festschrift zum Neubau Wyßes Rößli), 1978
- Pfarrer, Vaterlandsfreund und Geschichtsschreiber: Thomas Faßbind. In: 200 Jahre Pfarrkirche Schwyz, 1974
- Wie die Pfarrkirche St. Martin Schwyz 1770—74 gebaut wurde. In: 200 Jahre Pfarrkirche Schwyz, 1974
- Kunstführer durch die Schweiz I—III. Geschichtliche Einleitung zu den einzelnen Kantonen. Mitarbeit bei der Behandlung des Kantons Schwyz, 1971, 1976, 1982
- Viele geschichtliche Kleinarbeiten in verschiedenen Zeitungen sollen nicht aufgeführt werden. Sie sind zum Großteil enthalten in der Kantonsbibliothek Schwyz (Schachtel unter der Signatur S 1191). WKK